

64. Schweizer Mustermesse in Basel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **55 (1980)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104959>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vom 19. bis 28. April 1980 findet in Basel die 64. Schweizer Mustermesse zusammen mit der Europäischen Uhren- und Schmuckmesse statt. Die gesamte Frühjahrsmesse steht unter dem Motto «Farbige Schweiz – lebendige Schweiz». Mit diesem Motto wird bewusst ein Bekenntnis zum Optimismus ausgesprochen, stehen wir doch an der Schwelle zu einem neuen Jahrzehnt, das uns viele Chancen einräumt, wenn wir sie sehen und wahrnehmen wollen.

Ein Bekenntnis aber auch zur Rückbesinnung auf elementare Werte wie Lebensqualität und mehr Menschlichkeit; nicht zuletzt auch ein Bekenntnis zur Vielfalt unseres Landes und damit zur Erkenntnis, dass letztlich die Stärke der Schweiz darin besteht, viele unterschiedliche und eigenständige Entwicklungen zu einem sinnvollen Ganzen zu vereinen.

Die Schweizer Mustermesse 1980 dokumentiert die geistige Potenz und Leistungsfähigkeit unseres Landes, repräsentiert durch über 3000 Aussteller mit zukunftsgerichtetem Denken, die bereit sind, die Möglichkeiten auszuschöpfen, die ihnen zu Beginn der 80er Jahre offenstehen, um die grossen Probleme unserer Zeit noch besser zu bewältigen. Auch die zahlreichen Sonderschauen – Ausstellungen in der Ausstellung – weisen in die gleiche Richtung.

In Halle 7 zum Beispiel wird mit «Sonnenenergie und Alternativen» einmal mehr Informationen über ein Gebiet geliefert, in welchem die Schweizer Mustermesse Pionierarbeit im Bereich der Aufklärung geleistet hat. Die ganze Halle 9 umfasst wiederum die *Holzmesse der LIGNUM*, die diesmal unter dem Motto «Is Schwiizer Huus ghöört Holz» steht. Erstmals an einer Frühjahrsmesse findet man in Halle 10 einen *AHV-Informationsstand*. Ebenfalls in dieser Halle sowie in Halle 14 sind die *Sonderschauen der Frauen* untergebracht. Das Thema *Altbau-Renovation*, dargestellt durch die Pro Renova in Halle 23, ist ebenfalls aktueller denn je.

Der Gas-Stand an der Mustermesse

Mehr auffallen als in anderen Jahren wird der Stand des Verbandes der Schweizerischen Gasindustrie (Nr. 325) in der Halle 24, beim Eingang des Rosentalgebäudes. Als Blickfang ist nämlich ein echter, dreiarmer Gas-Kandelaber montiert – als Zeichen für das zuneh-

mende Interesse, das der Gasbeleuchtung vor allem im Rahmen von Altstadt- und Dorfkernsanierungen wieder entgegengebracht wird. Der Stand gibt im weiteren einen Überblick über das Gasapparateangebot zum Kochen, Warmwasserbereiten, Waschen und Heizen und streift auch die Gasanwendung im Gewerbe.

Ausser neuen freistehenden und Einbaugasher-Modellen der Standard-, Mittel- und Luxusklasse, die vor allem durch modernes Design bestechen, wird auch eine komplette Einbauküche mit hochgestelltem Einbau-Gasbackofen und einem Gas-Rechaud gezeigt.

Im weiteren sind am Gas-Stand auch Gas-Einzelkochstellen zu sehen. Diese gestatten es, die Gaskochstellen individuell in Küchenkombinationen anzuordnen, was interessante Möglichkeiten bietet.

Das Angebot an Gasapparaten für die Waschküche ist vertreten durch verschiedene 4- und 6-kg-Gas-Waschautomaten und gasbeheizte Tumbler.

Eine Reihe von Warmwasserapparaten – Gas-Durchlauferhitzern und Gasboilern – zeigt die Möglichkeiten der Warmwasseraufbereitung mit Gas.

Als weiterer Schwerpunkt des Standes wird ein Überblick über die wichtigsten Gasheizsysteme wie Gas-Einzelheizöfen, Gas-Durchlaufheizer, Gas-Spezialheizkessel und Gas-Gebläsebrenner gegeben.

Aus Bauwirtschaft und Bauindustrie

Eine Obsthurde in der Wohnung

Früchte und Gemüse im Keller zu lagern ist bei neueren Wohngebäuden bekanntlich schwierig. Bauweise und Beheizung bringen mit sich, dass die Luft zu warm und zu trocken ist, aber auch zu wenig umgewälzt wird. Andererseits eignet sich bekanntlich ein gewöhnlicher Kühlschrank nicht für die längerfristige Lagerung mancher Frischprodukte.

Ein «Frischhalteschrank» soll nun die

Möglichkeit zur Vorratshaltung zurückbringen. Er ist von der Firma Hermann Forster AG, Arbon, entwickelt worden und wird unter dem Namen Longfresh auf den Markt kommen. Äusserlich ähnelt er einem herkömmlichen 400-Liter-Kühlschrank, in seinem Innern aber erzeugt er die Lagerbedingungen eines Kühlhauses. Seine entscheidende Zusatzleistung liegt in der Gewährung hoher Luftfeuchtigkeit und eines konstanten Luftaustausches.

Der Frischhalteschrank ist ein Zusatzgerät zu Kühlschrank und Tiefkühlabteil, das auf die Bedürfnisse längerfristiger Lagerhaltung zugeschnitten ist. Aufgestellt werden dürfte ein Frischhalteschrank entweder in einer genügend geräumigen Küche oder Wohnung, andernfalls im Keller. Besonders interessant ist er für Leute, die einen Garten haben, die im Grossen einkaufen oder die besonders teure Früchte und Gemüse sowie Wein einzulagern pflegen. Der Preis beträgt rund Fr. 1200.-. *fn.*

Fachtagung der Electrolux

Die Electrolux AG stellte kürzlich an ihrer traditionellen Fachtagung die neuen oder weiterentwickelten Apparate für Küche, Haushalt und Klima vor – eine enorme Palette aller Komfortstufen.

Es ist kaum möglich, diese immense Produktionsreihe im Detail einzeln vorzustellen. Immerhin möchten wir einige Neuheiten erwähnen:

Die neuen Kühlschränke verfügen über ein besonderes Butterfach, dessen Temperatur regulierbar ist und das so die ständige Streichfähigkeit der Butter gewährleistet.

Im Tiefgefrier-Schrank misst die neue Temperaturanzeige nicht die Kälte der Luft, sondern – logischerweise – diejenige des Kühlgutes. Dies ergibt weniger Schwankungen (z.B. beim Türöffnen) beim Anzeigegerät und somit mehr Sicherheit.

Die bekannten Electrolux-Kochgeräte mit ihrem charakteristischen und harmonischen Design eröffnen dem Bauherrn dank vielfältigen Komfortstufen reiche Auswahlmöglichkeiten. Hier wäre eine ganze Reihe von Exklusivitäten zu erwähnen, wie Dampfeinspritzung für (auch visuell) perfektes Backen, vielseitig programmierbare elektronische Uhr, neuartige Lüftung usw. *B.*